

# St.-Peter-Schule soll bald zweizügig geführt werden

## Endgültige Entscheidung fällt im Rat/Antrag auf Rückübertragung der Hunte Schule

Von Dierk Rohdenburg

**WILDESHAUSEN** • Der Verwaltungsausschuss der Stadt Wildeshausen hat am Donnerstagabend entschieden, die Weichenstellungen für die Neuausrichtung der Grundschulstruktur öffentlich am 21. Juni im Rat vorzunehmen. Der zeitliche Druck, eine schnelle Lösung finden zu müssen, ist aber schon jetzt weg, da die erforderlichen Zahlen nicht mehr bis zum 30. Juni vorgelegt werden sollen.

Für die zeitliche Entspannung gibt es nach Ansicht von Bürgermeister Jens Kuraschinski einige Gründe: Einerseits lassen sich zum kommenden Schuljahr keine neuen Regelungen mehr durchsetzen, da das Anmeldeverfahren bereits abgeschlossen ist, andererseits ist eine öffentliche Beschlussfassung

durch den Rat schon deshalb sinnvoll, um rechtlich auf der sicheren Seite zu sein.

Vier wichtige Eckpfeiler sollen am 21. Juni eingeschlagen werden: Für die Neuausrichtung der Grundschulstruktur sind Räumlichkeiten für eine Zehnzügigkeit in Summe für die drei Grundschulen aller Jahrgänge vorzuhalten. Bei den Planungen ist zu berücksichtigen, dass zumindest eine Grundschule als Ganztagschule geführt werden kann. Die katholische St.-Peter-Schule wird ab 2018/2019 unabhängig vom Standort maximal zweizügig geführt, und der Bürgermeister wird beauftragt, unverzüglich formal die Rückübertragung der Hunte Schule vom Landkreis Oldenburg einzuleiten.

Wenn der Kreistag über die Rückübertragung entschieden hat, sollen zwei Planva-

rianten vertieft werden. Dabei geht es einerseits um den Umbau von Wall-, Holbein- sowie St.-Peter-Schule, um dort eine Zehnzügigkeit zu ermöglichen, und andererseits um den Ausbau der Hunte Schule für den Betrieb einer zweizügigen Grundschule. Dabei sind für alle Standorte die pädagogischen Erfordernisse einzubeziehen sowie die Konzepte und Kostenschätzungen den Gremien zur Beratung vorzulegen.

Für den Bau einer Grundschule im Bereich der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme soll lediglich eine Kostenschätzung erstellt werden. Der fraktionslose Rats Herr Karl Schulze Temming-Hanhoff hatte die Planung einer neuen Schule beantragt.

Unterdessen liegt nun ein Antrag der CDU-Fraktion vor, zur Unterstützung der weite-

ren Beratungen über den Neubau einer Grundschule eine Übersicht über erfolgreich abgeschlossene Grundschulbauten in niedersächsischen Kommunen zu erstellen. Diese Übersicht sollte mindestens zehn einzelne Projekte im Primarbereich der vergangenen fünf Jahre beinhalten.

„Die Aufstellung sollte Angaben zu Baubeginn, Fertigstellung, Zügigkeit, Nutzfläche, Anzahl der Unterrichts- und Gruppenräume, Kosten für Grundstücke sowie Erschließung enthalten“, führt Jens-Peter Hennken für die CDU aus. Der von der Stadt beauftragte Planer habe im Ausschuss nämlich keine Referenzen nennen können, die auf Erfahrungen in der Kalkulation von Neubauten im Bereich Grundschulen schließen ließen.